



JAHRESBERICHT 2016
der Pensionskasse SRG SSR

INHALT

Vorwort des Präsidiums	3
PKS auf einen Blick	4
Bilanz	5
Betriebsrechnung	6
Organisation	8
Vermögensanlagen	10
Informationen der Geschäftsstelle	16
Glossar	22

Herausgeber

Pensionskasse SRG SSR
Schwarztorstrasse 21
CH-3007 Bern

Telefon 031 350 93 94
E-Mail info@pks-cps.ch

Design und Umsetzung

Heusser Communicates AG
heussercom.ch

Druck

Stämpfli AG
Wölflistrasse 1
Postfach 8326
CH-3001 Bern

Titelbild

SRF/Marion Nitsch

VORWORT DES PRÄSIDIUMS



Sehr geehrte Versicherte
Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2016 war für die Pensionskasse SRG SSR anspruchsvoll, vielseitig und ermutigend, und zwar aus Sicht als Vorsorge-spezialistin wie als Vermögensverwalterin.

Im ersten Halbjahr behandelte die PKS das Thema «Senkung des technischen Zinssatzes». Für diesen Zweck setzte sich eine Arbeitsgruppe mithilfe von Experten der beruflichen Vorsorge intensiv mit dieser Thematik auseinander. Im Sommer 2016 genehmigte der Stiftungsrat der PKS das inhaltlich ausgewogene Gesamtpaket: Dieses Paket ist nicht nur Ausdruck der Bereitschaft der Sozialpartner im Stiftungsrat, gemeinsam eine generationengerechte Lösung zu erarbeiten, sondern auch ein wichtiger Schritt Richtung Konsolidierung der PKS.

Nach diesem Entscheid war die Geschäftsstelle der PKS gefordert: Sie informierte die Versicherten darüber und zeigte eingehend die Folgen auf, passte das PK-System und das Vorsorge-reglement den neuen Gegebenheiten an. Bei der Anpassung des Systems und des Reglements floss auch gleich die vom Gesetzgeber beschlossene Revision des Vorsorgeausgleichs bei Scheidung ein.

Die Vermögensanlagen der PKS warfen 2016 eine erfreuliche Rendite von 4,2 Prozent ab. Dank diesem Wertzuwachs übertraf die PKS einerseits die Soll-Rendite, andererseits war sie in der Lage, die Altersguthaben im Beitragsprimat mit 1,75 Prozent zu verzinsen. Bei einer Minus-Teuerung von 0,4 Prozent kommt dies einer realen Aufwertung von über 2 Prozent gleich. Die finanzielle Lage bleibt allerdings angespannt, und mit einem Anstieg des Zinsniveaus ist gegenwärtig nicht zu rechnen. Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen erwies sich der Entscheid, den technischen Zinssatz sowie die damit direkt zusammenhängende Soll-Rendite zu senken, als vollkommen zutreffend.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse SRG SSR betrug 102,5 Prozent am 31. Dezember 2016 (im Vorjahr: 105,4 Prozent). Die Senkung des technischen Zinssatzes verursachte Kosten von 180 Millionen Franken, was eine einmalige Belastung des Deckungsgrads um rund 6 Prozentpunkte zur Folge hatte.

Dank der Einlage der Arbeitgeberin in der Höhe von 57 Millionen Franken und der Performance im Jahr 2016 konnte die PKS dieser Entwicklung um rund drei Prozentpunkte entgegenwirken. Dadurch stärkte die PKS zwar ihre strukturelle Risikofähigkeit, allerdings zulasten der Wertschwankungsreserve, die in den kommenden Jahren wieder aufgebaut werden muss.

An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeitenden der PKS – insbesondere Marlise Staub Kohler, welche die Geschäftsführung ad interim sichergestellt hat – unseren Dank aussprechen. Das PKS-Team ist mit dem neuen Geschäftsführer Emmanuel Vaclair wieder vollständig und sieht den kommenden Herausforderungen mit Zuversicht entgegen. Ebenso möchten wir den Mitgliedern des Stiftungsrates und der Anlagekommission für den unermüdlichen Einsatz danken.

Wir werden uns weiterhin, liebe Versicherte, mit Leidenschaft für eine nachhaltig finanzierte und transparente Vorsorgelösung einsetzen.

Herzlich grüssen Sie

A blue ink signature, appearing to be 'P. Cereghetti', written in a cursive style.

Piero Cereghetti
Präsident des Stiftungsrates

A blue ink signature, appearing to be 'M. Hunziker', written in a cursive style.

Michael Hunziker
Vize-Präsident des Stiftungsrates

2179
Renten

168
Pensionierungen

Aktive Versicherte

6703

Verwaltetes Vermögen

2,9 Mia. Franken

3
Todesfälle

Deckungsgrad
102,5 %

11
Mitarbeitende

4,2 %
Performance 2016

2
Invaliditätsfälle

BILANZ

Aktiven in CHF	2016	2015
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel	16 591 432.14	70 899 071.47
Guthaben und Forderungen		
Guthaben bei Arbeitgeberin	6 897 451.25	135 613.25
Forderungen (einschliesslich Verrechnungssteuer)	4 931 743.44	4 960 159.26
	11 829 194.69	5 095 772.51
Wertschriften		
Obligationen CHF	933 132 943.48	871 085 242.62
Obligationen FW	312 761 943.78	292 893 990.88
Obligationen Emerging Markets	64 332 417.74	56 948 903.40
Aktien Schweiz	176 677 063.02	178 870 376.79
Aktien Global	568 114 006.25	510 336 267.69
Aktien Emerging Markets	87 880 708.67	73 407 113.64
Commodities	73 277 113.64	54 820 227.16
Immobilien Schweiz	607 688 808.83	553 938 956.99
Immobilien Ausland	84 280 976.27	81 189 026.60
	2 908 145 981.68	2 673 490 105.77
Hypothekendarlehen	457 675.05	693 284.65
Immobilien	81 690.00	81 690.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	65 777.54	504 635.41
Total Aktiven	2 937 171 751.10	2 750 764 559.81

Passiven in CHF	2016	2015
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	15 711 234.92	16 226 466.28
Andere Verbindlichkeiten	1 943 142.55	1 884 861.36
	17 654 377.47	18 111 327.64
Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	1 678 402.15	2 024 822.10
Vorsorgekapitalien/Technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1 453 141 061.88	1 450 045 244.65
Vorsorgekapital Rentner	1 200 471 939.00	1 010 509 481.00
Technische Rückstellungen	192 997 722.25	130 101 362.95
	2 846 610 723.13	2 590 656 088.60
Wertschwankungsreserve	71 228 248.35	139 972 321.47
Stiftungskapital/Freie Mittel/Unterdeckung		
Stand zu Beginn der Periode	0.00	0.00
Aufwands-/Ertragsüberschuss	0.00	0.00
Stand am Ende der Periode/Unterdeckung	0.00	0.00
Total Passiven	2 937 171 751.10	2 750 764 559.81

BETRIEBSRECHNUNG

In CHF	2016	2015
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		
Beiträge Arbeitnehmer	45 125 837.35	45 556 275.45
Beiträge Arbeitgeber	63 897 861.90	63 677 251.40
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserven	-346 419.95	-1 800 808.45
Nachzahlungen Arbeitnehmer	74 516.05	152 110.25
Nachzahlungen Arbeitgeber	479 711.65	703 027.70
Zusätzliche Einzahlungen Arbeitgeber	62 691 404.85	100 888.30
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	15 768 873.13	6 260 255.60
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	0.00	500 000.00
	187 691 784.98	115 149 000.25
Eintrittsleistungen. Einzahlung WEF-Vorbezüge		
Freizügigkeitseinlagen	25 524 279.14	40 991 473.74
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in		
Rentendeckungskapital	0.00	4 783 968.00
Technische Rückstellung	0.00	486 452.00
Wertschwankungsreserve	0.00	1 354 663.55
Einzahlungen WEF-Vorbezüge	1 320 719.90	784 426.25
Einzahlungen Scheidungen	1 062 451.34	1 476 383.16
	27 907 450.38	49 877 366.70
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	215 599 235.36	165 026 366.95
Reglementarische Leistungen		
Altersrenten	-71 828 278.40	-67 843 772.85
Hinterlassenenrenten	-3 963 955.25	-3 730 137.90
Invalidenleistungen	-2 196 890.60	-2 118 324.10
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-14 326 977.00	-4 820 602.05
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-41 881.00	-129 438.80
	-92 357 982.25	-78 642 275.70
Ausserreglementarische Versicherungsleistungen		
Renten. Kapitalleistungen. übrige ausserreglementarische Leistungen	-1 066 497.40	-1 377 484.20
Austrittsleistungen		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-46 773 428.25	-34 424 257.58
Vorbezüge WEF	-3 479 513.00	-5 473 583.15
Vorbezüge Scheidung	-1 071 368.40	-4 594 984.60
	-51 324 309.65	-44 492 825.33
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-144 748 789.30	-124 512 585.23

In CHF	2016	2015
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital aktive Versicherte	12 293 342.62	-31 564 936.33
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Rentner	-189 962 458.00	-42 730 481.00
Bildung/Auflösung Technische Rückstellungen	-62 896 359.30	1 791 512.50
Verzinsung des Sparkapitals	-15 389 159.85	-19 221 318.95
Bildung/Auflösung von Beitragsreserven	346 419.95	1 300 808.45
	-255 608 214.58	-90 424 415.33
Versicherungsaufwand		
Beiträge an Sicherheitsfonds	-246 605.43	-363 657.20
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-185 004 373.95	-50 274 290.81
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen		
Zinsertrag auf Forderungen und Hypotheken	-89 198.49	-110 057.27
Netto-Ergebnis Liquidität/Währungsoverlay	-19 368 640.62	12 974 654.03
Netto-Ergebnis Obligationen CHF	11 799 239.94	18 872 470.32
Netto-Ergebnis Obligationen FW	8 385 604.80	-8 381 466.90
Netto-Ergebnis Obligationen Emerging Markets	6 699 655.00	-9 183 610.85
Netto-Ergebnis Aktien Schweiz	-3 796 772.46	5 655 940.85
Netto-Ergebnis Aktien Global	50 675 864.12	4 313 406.14
Netto-Ergebnis Aktien Emerging Markets	9 330 169.65	-12 696 818.89
Netto-Ergebnis Commodities	10 893 113.97	-20 485 090.85
Netto-Ergebnis Opportunistische Anlagen	0.00	1 779.60
Netto-Ergebnis Immobilien Schweiz	49 354 894.53	36 868 980.11
Netto-Ergebnis Immobilien Ausland	3 116 167.96	159 069.52
Aufwand der Vermögensverwaltung	-10 605 050.75	-9 508 638.97
	116 395 047.65	18 480 616.84
Sonstiger Ertrag		
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	24 322.47	38 886.07
Übrige Erträge	0.00	713.72
	24 322.47	39 599.79
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-159 069.29	-145 916.45
Erfolg vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-68 744 073.12	-31 899 990.63
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	68 744 073.12	31 899 990.63
Ertragsüberschuss	0.00	0.00

ORGANISATION

Zusammensetzung des Stiftungsrates

Vertreter der Versicherten

Michael Hunziker, TPC, Vize-Präsident
Klaus Bonanomi, SRF
Luca Fasani, RSI
Jean-Marc Juillard, RTS
Willy Knöpfel, SSM

Vertreter der Arbeitgeberin

Piero Cereghetti, HR SRG, Präsident
Steve Bonvin, HR RTS
Beat Grossenbacher, FC SRG
Jürg Schöffler, FC SRG
Stefania Verzasconi, RSI

Zusammensetzung der Anlagekommission

Jürg Schöffler, Präsident
Jean-Marc Juillard, Mitglied
Martin Stucki, Mitglied
Alex Ziegler, Mitglied
Emmanuel Vauclair, Geschäftsführer (mit beratender Stimme)
Hansruedi Scherer, externer Berater (mit beratender Stimme)
Claude Zünd, Fachspezialist Finanzen (mit beratender Stimme)

Berater der Arbeitnehmervertretung im Stiftungsrat

Jorge Serra (ohne Stimmrecht)

Weitere Berater, Partner und Aufsicht

Experte für berufliche Vorsorge

Aon Schweiz AG, Neuenburg
Olivier Vaccaro

Investment Consultant

PPCmetrics AG, Zürich
Hansruedi Scherer

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Johann Sommer

Global Custodian

Bank Julius Bär, Zürich

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Angeschlossene Arbeitgeber

Glückskette, Genf
KASEI GmbH, Zürich (seit 01.02.2016)
MCDT AG, Zürich (bis 31.12.2016)
Mediapulse AG, Bern
Mxlab AG, Bern
Schweizer Syndikat Medienschaffender (SSM), Zürich
SRG Deutschschweiz, Zürich
SRG SSR, Bern
SWISS TXT AG, Biel
Telepool GmbH, Zürich
TPC AG, Zürich
Viasuisse AG, Biel

Geschäftsstelle

Die Mitarbeitenden der PKS danken für Ihr Vertrauen. Sie stehen Ihnen gerne zur Verfügung und freuen sich auf den Dialog mit Ihnen.



Geschäftsführung

Emmanuel Vauclair

Geschäftsführer
031 350 93 93
emmanuel.vauclair@pks-cps.ch

Marlise Staub Kohler

Stv. Geschäftsführerin, Leiterin
Destinatärverwaltung
031 350 93 35
marlise.staub@pks-cps.ch

Destinatärverwaltung

Corinne Lehmann

031 350 97 13
corinne.lehmann@pks-cps.ch

Corinne Näf

031 350 91 30
corinne.naef@pks-cps.ch

Sarah Stalder

031 350 91 25
sarah.stalder@pks-cps.ch

Myrta Müller

031 350 93 16
myrta.mueller@pks-cps.ch

Michelle Zimmermann

031 350 93 85
michelle.zimmermann@pks-cps.ch

Administration

Béa Herzog

031 350 93 94
beatrice.herzog@pks-cps.ch

Buchhaltung und Finanzen

Daniela Husi

031 350 93 15
daniela.husi@pks-cps.ch

Claude Zünd

031 350 95 07
claud.zuend@pks-cps.ch

Kommunikation

Nathalie Bur

031 350 91 31
nathalie.bur@pks-cps.ch

VERMÖGENSANLAGEN

Das Vermögen der PKS wird – ausser der Liquidität und den Hypothekendarlehen – ausschliesslich durch beauftragte externe Vermögensverwalter bewirtschaftet. Es wird gemäss Anlagestrategie investiert und teilt sich in indexnahe (passiv) und aktiv verwaltete Mandate auf.

Die Anlagekommission und der Stiftungsrat lassen sich von einem unabhängigen externen Experten, Hansruedi Scherer von PPCmetrics AG, beraten. Diese Firma überwacht auch die Anlagetätigkeit und verantwortet das Controlling.

Anlagestruktur und Anlagerichtlinien

Die folgenden Tabellen zeigen die Aufteilung der Vermögenswerte auf die einzelnen Anlagekategorien per 31. Dezember 2016. Ausserdem gehen daraus die vom Stiftungsrat verabschiedete Strategie mit den taktischen Bandbreiten sowie die vom Gesetzgeber definierten Begrenzungen hervor (Art. 55 der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge BVV 2).

Absolute Werte in CHF	Strategie 01.12.2013	Minimum	Taktische Bandbreiten Maximum	Stand per 31.12.2016
Kurzfristige und flüssige Mittel*	29 251 951	0	292 519 509	16 591 435
Obligationen CHF**	1 053 070 233	906 810 478	1 199 329 988	933 590 619
Obligationen Fremdwährungen	351 023 411	263 267 558	438 779 264	312 761 944
Obligationen Emerging Markets	87 755 853	58 503 902	117 007 804	64 332 418
Nominalwerte	1 521 101 448			1 327 276 415
Aktien Schweiz	146 259 755	87 755 853	204 763 656	176 677 063
Aktien Global	438 779 264	292 519 509	585 039 018	568 114 006
Aktien Emerging Markets	87 755 853	58 503 902	117 007 804	87 880 709
Commodities	117 007 804	58 503 902	175 511 706	73 277 114
Opportunistische Anlagen	0	0	117 007 804	0
Immobilien Schweiz	526 535 117	409 527 313	643 542 920	607 688 809
Immobilien Ausland	87 755 853	58 503 902	117 007 804	84 280 976
Sachwerte	1 404 093 644	0	0	1 597 918 677
Total vor Währungsabsicherung				2 933 823 458
Currency Overlay (Gewinn/Verlust)				-8 628 366
Total nach Währungsabsicherung	2 925 195 092			2 925 195 092
Total Aktien	672 794 871	438 779 264	906 810 478	832 671 778
Total Fremdwährungen vor Absicherung	1 170 078 037	789 802 675	1 667 361 202	1 125 306 208
Currency Overlay	-994 566 331	0	0	-971 235 500
Total Fremdwährungen nach Währungsabsicherung	175 511 706	117 007 804	351 023 411	154 070 708

(Werte auf Franken gerundet)

* einschliesslich technische Liquiditätskonti und Currency Overlay

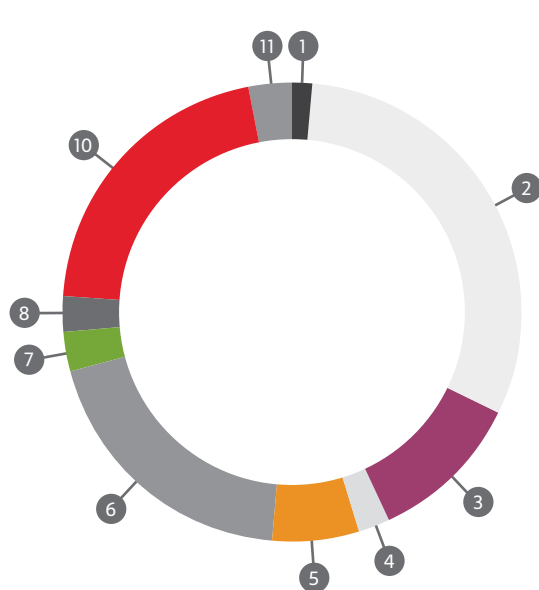
** einschliesslich Hypotheken

Absolute Werte in %	Strategie 01.12.2013	Minimum	Taktische Bandbreiten Maximum	Stand per 31.12.2016
Kurzfristige und flüssige Mittel*	1,0	0,0	10,0	0,6
Obligationen CHF**	36,0	31,0	41,0	31,9
Obligationen Fremdwährungen	12,0	9,0	15,0	10,7
Obligationen Emerging Markets	3,0	2,0	4,0	2,2
Nominalwerte	52,0			45,4
Aktien Schweiz	5,0	3,0	7,0	6,0
Aktien Global	15,0	10,0	20,0	19,4
Aktien Emerging Markets	3,0	2,0	4,0	3,0
Commodities	4,0	2,0	6,0	2,5
Opportunistische Anlagen	0,0	0,0	4,0	0,0
Immobilien Schweiz	18,0	14,0	22,0	20,8
Immobilien Ausland	3,0	2,0	4,0	2,9
Sachwerte	48,0			54,6
Total	100,0			100,0
Total Aktien	23,0	15,0	31,0	28,5
Total Fremdwährungen vor Absicherung	40,0	27,0	57,0	38,5
Currency Overlay	-34,0			-33,2
Total Fremdwährungen nach Absicherung	6,0	4,0	12,0	5,3

* einschliesslich technische Liquiditätskonti und Currency Overlay

** einschliesslich Hypotheken

Vermögensaufteilung nach Kategorien



- ① **0,6%** Kurzfristige und flüssige Mittel
- ② **31,9%** Obligationen CHF
- ③ **10,7%** Obligationen Fremdwährungen
- ④ **2,2%** Obligationen Emerging Markets
- ⑤ **6,0%** Aktien Schweiz
- ⑥ **19,4%** Aktien Global
- ⑦ **3,0%** Aktien Emerging Markets
- ⑧ **2,5%** Commodities
- ⑨ **0,0%** Opportunistische Anlagen
- ⑩ **20,8%** Immobilien Schweiz
- ⑪ **2,9%** Immobilien Ausland

Kommentar zu Vermögensanlagen

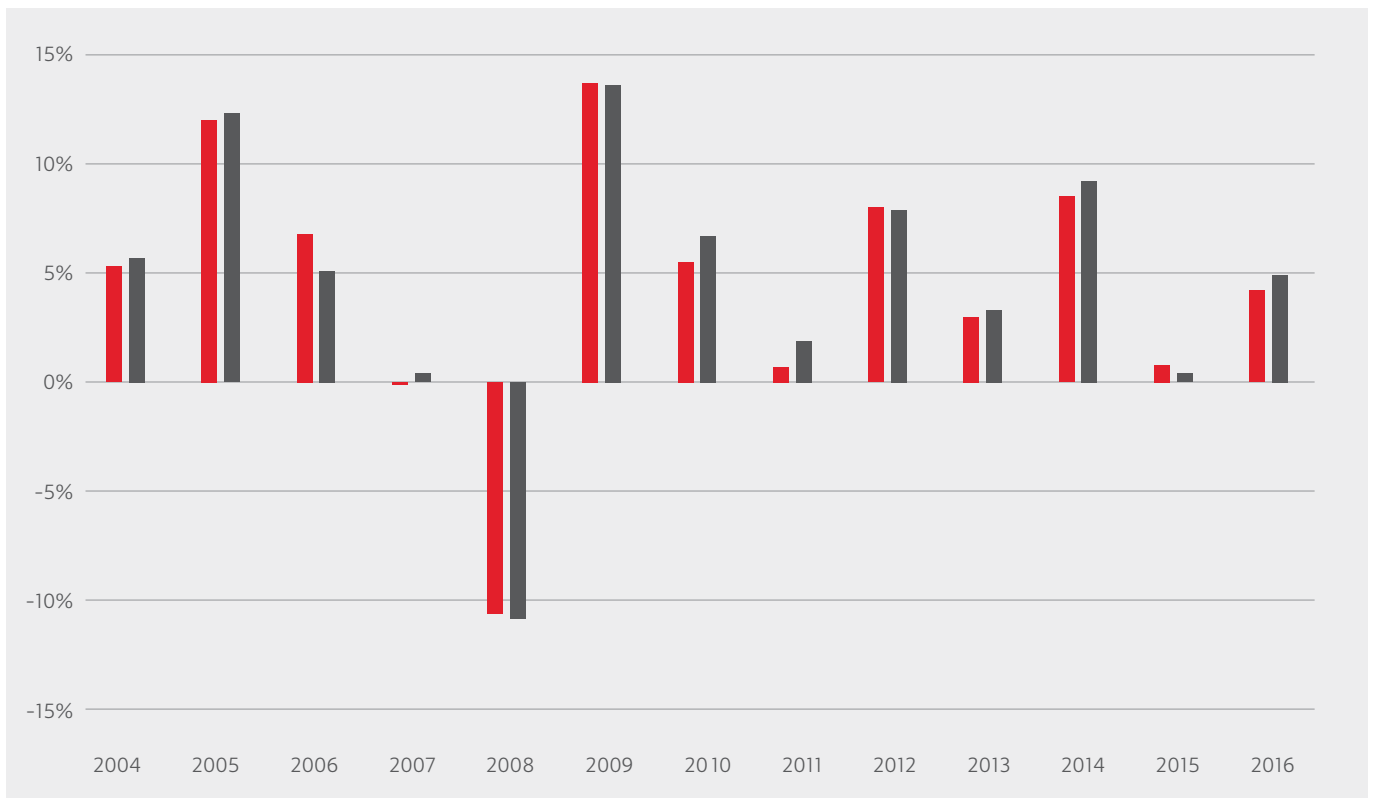
- Die Bewertung aller Anlagen erfolgte zum Marktwert am Bilanzstichtag.
- Das gesamte Wertschriftenvermögen betrug 2937 Millionen Franken, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 187 Millionen Franken entspricht. Diese Zunahme erfolgte hauptsächlich durch die erwirtschaftete Rendite auf den Vermögensanlagen und durch die Einlage der Arbeitgeberin im Rahmen der Senkung des technischen Zinssatzes.
- Die taktischen Bandbreiten der Strategie wurden 2016 eingehalten.
- Die gesetzlichen Kategorienbegrenzungen wurden per 31. Dezember 2016 ausnahmslos eingehalten.

Performance 2016

Vermögensverwaltungsmandate in %		1. Januar 2016 – 31. Dezember 2016		
		Portefeuille	Benchmark	Differenz zur Benchmark
Liquidität		0,01	-0,91	0,92
Syz Asset Management	Obligationen CHF aktiv	1,58	1,86	-0,28
Loyal Finance	Obligationen CHF aktiv	1,01	1,86	-0,85
PKS intern	Hypotheken	2,14	1,86	0,28
Konsolidierte Obligationen CHF		1,30	1,86	-0,56
Zürcher Kantonalbank (vormals Swisscanto)	Obligationen FW semi-aktiv	2,67	3,84	-1,17
Vontobel Asset Management	Obligationen FW aktiv nachhaltig	2,83	3,84	-1,01
Konsolidierte Obligationen FW		2,73	3,84	-1,11
ResponsAbility	Mikrofinanz Emerging Debt	-1,93	11,63	-13,56
Wellington	Emerging Debt	11,46	11,63	-0,17
Konsolidierte Obligationen Emerging Markets		10,93	11,63	-0,70
Pictet Asset Management	Aktien Schweiz indexiert	-1,47	-1,41	-0,06
Independent Asset Management	Aktien Schweiz aktiv	-3,57	-1,41	-2,16
Konsolidierte Aktien Schweiz		-2,40	-1,41	-0,99
Allianz Global Investors	Aktien Global aktiv	9,33	10,27	-0,94
Credit Suisse AG	Aktien Global indexiert	10,02	10,27	-0,25
Konsolidierte Aktien Global		9,69	10,27	-0,58
Pictet Asset Management	Emerging Markets Kollektivanlagen	12,73	12,89	-0,16
Konsolidierte Aktien Emerging Markets		12,73	12,89	-0,16
Schroders	Commodities	20,29	13,49	6,80
Gresham	Commodities	12,54	13,49	-0,95
Konsolidierte Commodities		16,19	13,49	2,70
Avadis	Immobilien CH Kollektivanlagen	6,88	5,83	1,05
AssetImmo	Immobilien CH Kollektivanlagen	3,79	5,83	-2,04
Maerki Baumann & Co.	Immobilien CH aktiv	8,79	8,56	0,23
Zürcher Kantonalbank	Immobilien CH aktiv	7,58	8,56	-0,98
Konsolidierte Immobilien Schweiz		8,04	8,17	-0,13
UBS	Immobilien Ausland Kollektivanlagen	3,26	3,36	-0,10
AFIAA	Immobilien Ausland Kollektivanlagen	4,47	6,59	-2,12
Konsolidierte Immobilien Ausland		3,53	6,59	-3,06
Gesamtvermögen vor Overlay		4,96	5,68	-0,72
Record Currency Management	Currency Overlay	-2,24	-2,35	0,11
Gesamtvermögen nach Overlay		4,23	4,90	-0,67

Performance PKS seit 2004

Vermögen in %	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Performance	5,3	12,0	6,8	-0,1	-10,6	13,7	5,5	0,7	8,0	3,0	8,5	0,8	4,2
Benchmark	5,7	12,3	5,1	0,4	-10,8	13,6	6,7	1,9	7,9	3,3	9,2	0,4	4,9
Out-/Underperformance	-0,4	-0,3	1,7	-0,5	0,2	0,1	-1,3	-1,2	0,1	-0,3	-0,7	0,3	-0,7



■ Performance
■ Benchmark

Kommentar zum Anlageresultat

Die PKS erzielte im Jahr 2016 eine Netto-Rendite von 4,2 Prozent, welche aufgrund der Kosten für die Währungsabsicherung 0,7 Prozent einbüsste. Die Währungsabsicherung ist ein wichtiges Instrument, um Währungsrisiken unter Kontrolle zu halten.

Alle Anlagesparten – mit Ausnahme der Aktien Schweiz – sind an Wert gewachsen. Der Benchmark lag bei 4,8 Prozent und wurde um 0,6 Prozentpunkte unterschritten. Dabei waren sowohl der taktische Beitrag (-0,1 Prozent) als auch der Selektivitätsbeitrag (-0,5 Prozent) negativ. Allerdings ist bei Vergleichen mit dem Benchmark immer zu beachten, dass dieser keine Kostenkomponente beinhaltet: Um den Benchmark überhaupt schlagen zu können, muss die Outperformance zuerst die Vermögensverwaltungskosten decken.

Absolut betrachtet haben alle Obligationen-Mandate eine positive Rendite erwirtschaftet. Die Anlagekommission und die beauftragten Vermögensverwalter gingen von stabilen bis leicht steigenden Zinsen aus; sie haben deshalb die Obligationen untergewichtet und die Dauer der durchschnittlichen Kapitalbindung gekürzt. Da die Zinsen 2016 noch weiter sanken, ging die Rechnung nicht auf und diese Sparte wurde vom Benchmark um 0,7 Prozentpunkte übertroffen.

Die Kategorie Aktien Schweiz verzeichnete eine Kursentwicklung von -2,4 Prozent gegenüber dem Benchmark von -1,4 Prozent. Diese Unterperformance lässt sich hauptsächlich mit der Selektivität erklären: Einer der Vermögensverwalter legte den Schwerpunkt auf Large Caps (grosskapitalisierte Aktiengesellschaften), welche sich 2016 ungünstiger als der Gesamtmarkt entwickelten.

Die Aktien Ausland hingegen erzielten eine positive Performance von 10 Prozent, die vor allem durch die Entwicklung auf dem amerikanischen Markt vorangetrieben war. Diese Kategorie weist am Benchmark gemessen eine geringe Underperformance von 0,5% auf, die sich mit den Kosten erklären lassen, die im Benchmark nicht berücksichtigt werden.

Mit zwei Mandaten aus der Sparte Commodities (Rohstoffe) erreichte die PKS einen Wertzuwachs von 16,2 Prozent und lag damit 2,7 Prozent über dem Benchmark. Die Sektorwetten, die 2015 noch zu einem ähnlich hohen Verlust geführt hatten, erbrachten im Folgejahr 2016 eine stattliche Rendite.

Bei den Immobilien Schweiz ergab sich eine Performance von 8,0 Prozent (-0,1 unter dem Benchmark). Der fortwährende Zinszerfall trieb die Immobilienpreise weiter nach oben. Der Beitrag der Sparte Immobilien Ausland lag bei +3,5 Prozent, wobei ein Mandat mit dem Benchmark mithalten konnte und das andere um über 2 Prozentpunkte geschlagen wurde. Das verlustreiche Mandat wurde im Sommer 2016 per September 2017 gekündigt und wird im Laufe des Jahres 2017 neu vergeben.

Historisch betrachtet hat die PKS seit ihrem Beginn am 1. Januar 2003 eine jährliche Performance von +4,2 Prozent erzielt. Damals lag die Rendite einer 10-jährigen Bundesobligation bei 2,5 Prozent gegenüber -0,1 Prozent Ende 2016. Der Zinsrückgang der letzten Dekade hat die Renditen der Obligationen beflügelt, was einen wesentlichen Teil der jährlichen Performance der PKS erklärt. Es ist allerdings sehr unwahrscheinlich, dass sich dieses Szenario wiederholt.

Wahrgenommene Aktionärsrechte im Sinne von Ethos

Die PKS ist seit 2010 Mitglied des Ethos Engagement Pool (EEP), seit 2003 bezieht sie die Ethos-Dienstleistung «Analyse der Traktanden der Generalversammlungen mit Stimmempfehlung» und seit 2015 ist sie zudem Mitglied der Ethos Stiftung.

Im Jahr 2016 hat die PKS ihre Aktionärsrechte gesetzeskonform wahrgenommen: An allen Generalversammlungen der im SPI (Swiss Performance Index) vertretenen und der Vegüv* unterliegenden Aktiengesellschaften wurden die Stimmrechte gemäss Empfehlungen von Ethos ausgeübt.

* Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften

Die grössten Positionen per 31. Dezember 2016

Aktien Schweiz

Anzahl	Titel	Marktwert (CHF)	in % des Anlagevermögens
475 983	Nestlé SA	34 770 558.15	1,19
366 419	Novartis AG	27 151 647.90	0,93
95 205	Roche Holding AG	22 144 683.00	0,76
28 117	Zurich Insurance Group	7 884 006.80	0,27
489 354	UBS Group	7 805 196.30	0,27
26 633	Actelion	5 872 576.50	0,20
82 245	Richemont	5 547 425.00	0,19
57 088	Swiss RE	5 508 992.00	0,19
2 246	Givaudan	4 191 036.00	0,14
793	Lindt & Sprüngli	4 183 075.00	0,14
10 grösste Positionen		125 059 196.65	4,28

Aktien Global

Anzahl	Titel	Marktwert (CHF)	in % des Anlagevermögens
49 255	Apple	5 798 008.99	0,20
54 998	Microsoft	3 473 466.75	0,12
38 136	JPMorgan Chase	3 344 572.45	0,11
26 673	Johnson & Johnson	3 123 252.11	0,11
32 234	Exxon Mobil	2 957 021.84	0,10
66 851	AT&T	2 889 670.28	0,10
22 269	Facebook	2 603 948.19	0,09
46 465	Verizon Communications	2 520 864.55	0,09
66 934	Intel	2 467 398.72	0,08
3 167	Amazon.com	2 413 676.40	0,08
10 grösste Positionen		31 591 880.28	1,08

Immobilien

Anzahl	Titel	Marktwert (CHF)	in % des Anlagevermögens
1 110 797	Swiss Prime Site AG	92 584 929.95	3,17
625 285	UBS Swiss Mix Sima	65 654 925.00	2,24
47 099	UBS IF Global Real Estate Securities	64 119 117.93	2,19
694 145	PSP Swiss Property AG	61 084 760.00	2,09
266	Avadis AST Immobilien Schweiz Wohnen	35 364 266.38	1,21
134 754	CS Real Estate Fund Siat	25 805 391.00	0,88
86 720	Mobimo Holding	22 091 920.00	0,76
144 518	Allreal Holding	21 865 573.40	0,75
121 601	Fonds Immobilier Romand	21 778 739.10	0,74
1 990	La Foncière	20 969 510.00	0,72
10 grösste Positionen		431 319 132.76	14,75

INFORMATIONEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Aus dem Stiftungsrat

Im Jahr 2016 traf sich der Stiftungsrat vier Mal, wobei die Juni-Sitzung wie in den Vorjahren als zweitägiger Workshop – dieses Mal in Morges – zusammen mit den Mitgliedern der Anlagekommission stattfand. Im April lag der Schwerpunkt auf dem Jahresabschluss 2015 sowie auf dem Zwischenbericht der Arbeitsgruppe «Technischer Zinssatz». Im Juni beschäftigte sich der Stiftungsrat ausschliesslich mit dem Projekt «Technischer Zinssatz». Die Geschäftsstelle der PKS informierte daraufhin die Versicherten ausführlich über die beschlossenen Anpassungen. In der Sitzung im September besprach der Stiftungsrat die nötig gewordenen Anpassungen im Vorsorge-reglement und verabschiedete diese gleichzeitig. In der letzten Sitzung des Jahres beriet der Stiftungsrat über die Auswirkungen des revidierten Vorsorgeausgleichs bei Scheidung. Zudem legte er die Verzinsung des Jahres 2016 fest. Auch wenn das Altersguthaben 2016 mit 1,75 Prozent verzinst wird, liegt dieser Satz über dem BVG-Mindestsatz (1,25 Prozent) und ist in Anbetracht einer negativen Teuerung (rund -0,4 Prozent) zu beurteilen. Für das Jahr 2017 werden die unterjährigen Vorsorgefälle wie Austritte und Pensionierungen mit einem Prozent verzinst.

Auf der Tagesordnung stand bei jeder Sitzung das Traktandum Anlagetätigkeit, worüber sich der Stiftungsrat jeweils eingehend bei den anwesenden Anlagespezialisten informierte. Auch wenn das Endergebnis mit einer Netto-Rendite von 4,2 Prozent ein sehr zufriedenstellendes Resultat war, prägten die anhaltende Tiefzinsphase und die Marktunsicherheiten das Jahr 2016. Es ist nach wie vor zu bedenken, dass neu ausgegebene Obligationen über einen zehnjährigen Horizont negativ rentieren. Es wäre falsch, sich vom übertriebenen Optimismus blenden zu lassen: Die kommenden Jahren werden herausfordernd bleiben.

Nicht nur auf dem politischen Parkett, auch im Stiftungsrat ist die Altersvorsorge 2020 ein Thema und nimmt nun wieder an Brisanz zu. Dazu präsentierte der Experte für berufliche Vorsorge die Entwicklung der Parlamentsberatungen und die möglichen Auswirkungen auf die Vorsorgepläne.

Aus der Geschäftsstelle

In den ersten Monaten des Jahres 2016 wickelte die Geschäftsstelle der PKS zahlreiche Berechnungen und Pensionierungen im Rahmen des Sozialplans ab. Die enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Personalabteilungen ermöglichte es, die nötigen Angaben rechtzeitig zu liefern.

Nach den Jahresabschlussarbeiten setzte die Geschäftsstelle alle Kräfte für das Projekt «Technischer Zinssatz» frei: Gezielte Datenauswertungen für die Berechnungen des Experten für beruflichen Vorsorge, eine ausführliche und individuelle Kommunikation aller Betroffenen, die Überarbeitung des Vorsorge-reglements und die Anpassungen im PK-System. Dank ihrem besonderen Engagement erledigte das PKS-Team alle Aufgaben termingerecht.

2016 kam es zu einem Wechsel in der Geschäftsführung: Walter Gabathuler hatte die PKS Ende Februar verlassen und Emmanuel Vauclair wurde per 1. August zum Nachfolger gewählt. In der Zwischenzeit übernahm Marlise Staub Kohler als stellvertretende Geschäftsführerin die Leitung. Die PKS wird zum ersten Mal in ihrer Geschichte von einem Romand geführt, was gut zu den Grundsätzen der SRG passt.

Ausblick

In den Händen halten Sie nun die letzte Ausgabe des Jahresberichts in gedruckter Form. Ab 2018 wird der Jahresbericht ausschliesslich elektronisch auf der PKS-Website zur Verfügung stehen. Bei Bedarf – insbesondere durch die Rentenbezüger – wird die elektronische Version von der Geschäftsstelle kopiert und per Post zugestellt. Ökonomische und ökologische Überlegungen haben zu diesem zeitgemässen Entscheid geführt.

Im Mai 2017 verspricht die PKS den Versicherten den Vorsorgeausweis in einem neuen Kleid und mit Informationen, die den Bedürfnissen der Versicherten entsprechen. So werden die voraussichtlichen Altersleistungen im Beitragsprimat nicht nur je nach Pensionierungsalter, sondern auch zu zwei Projektionszinssätzen ausgewiesen. Die beiden Zinssätze 2,25 und 1,25 Prozent sollen – aus heutiger Sicht – das Verzinsungspotential der kommenden Jahre abdecken. Die Arbeitgeberin SRG und die PKS überlegen sich darüber hinaus, den Versicherungsausweis künftig elektronisch bereitzustellen.

Auch die Website der PKS, die momentan noch als Subdomain der Website SRG SSR geführt wird, wird eine Rundum-Erneuerung erfahren: Der bis vor den Sommerferien 2017 neu zu entwickelnde und eigenständige Online-Auftritt soll gleichermaßen aktive Versicherte wie Rentenbezüger ansprechen. Bei der Bedürfnisabklärung holte die PKS unter anderem die Meinung der Rentnerinnen und Rentner ein. Zudem bietet die PKS neu die Bildschirmansichten auf verschiedenen Endgeräten an und wird so der heutigen Anforderung an die Benutzerfreundlichkeit gerecht. Trotz Auftritt auf eigenen Füissen unter www.pks-cps.ch wird die Zugehörigkeit zur Arbeitgeberin SRG erkennbar sein.

Im Weiteren wird der Stiftungsrat im Frühjahr 2017 eine Asset-Liability-Management-Studie in Auftrag geben, deren Ergebnisse die Grundlage für die Ausrichtung der Anlagestrategie der kommenden Jahre bilden wird. In diesem Zusammenhang wird sich der Stiftungsrat mit dem Thema der Nachhaltigkeit der Anlagen befassen. Zentral ist hier die Fragestellung, wie sich nachhaltige Investitionen auf die Rendite und auf die Vermögenverwaltungskosten niederschlagen.

Ganz oben auf der Agenda ist und bleibt der Umgang mit Negativzinsen. Bis jetzt wurde die PKS von dieser Problematik verschont, da sie mit ihren Finanzdienstleistern ausreichende Freigrenzen aushandeln konnte. Anfang 2017 hat sich das Blatt gewendet und die Banken kürzten die Freigrenzen massiv. Aus diesem Grund wird die Liquiditätsplanung künftig noch enger geführt als bisher und zwingt die PKS zu einer leichten Anpassung der Zahlungstermine für die Renten: Ab Juli 2017 werden neu die Renten auf den zweiten Werktag im Monat ausbezahlt, falls der erste Werktag auf einen Montag fällt. Die genauen Zahlungstermine sind auf der PKS-Webseite abrufbar.

Und zu guter Letzt verfolgt die Pensionskasse SRG SSR mit Spannung die Abstimmungskampagne zur «Altersvorsorge 2020». Auch wenn die Auswirkungen auf die PKS und deren Vorsorgepläne nur gering ausfallen dürften, so hat diese Vorlage eine Leitfunktion für die Weiterentwicklung der beruflichen Vorsorge in der Schweiz.

Keine Rentenanpassungen per 1. Januar 2017

Der Stiftungsrat entscheidet jährlich, ob ihm die finanziellen Möglichkeiten ermöglichen, die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenrenten zu erhöhen. An der Sitzung im Dezember 2016 beschloss der Stiftungsrat, die Leistungen der Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger per 1. Januar 2017 nicht anzupassen. Begründet wird der Entscheid mit ungenügenden Reserven der PKS und der gemäss Bundesamt für Statistik negativen Teuerung im Laufe des Jahres 2016. Im obligatorischen Bereich der Vorsorge (Schattenrechnung) sieht der Bundesrat bei den Hinterlassenen- und Invalidenrenten ebenfalls keinen Handlungsbedarf.

Versicherungstechnische Angaben

Der Experte für berufliche Vorsorge erstellte im Juni 2016 das versicherungstechnische Gutachten per 31. Dezember 2015. Nach seiner Überprüfung bestätigte er, dass

- die PKS Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen per 31. Dezember 2015 erfüllen kann, und
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung per 31. Dezember 2015 den derzeit gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Allerdings konnte der Experte nur bedingt bestätigen, dass

- die Leistungsversprechen durch Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Beiträge und erwartete Vermögenserträge sichergestellt sind, da die erforderliche Mindestrendite oberhalb der durchschnittlich erwarteten Rendite liegt;
- das finanzielle Gleichgewicht aufgrund der mittelfristig erwarteten Entwicklung gewährleistet ist.

Nach wie vor erachtet der Experte die Sanierungsfähigkeit der PKS als eingeschränkt: Rund zwei Drittel der Vorsorgeverpflichtungen (Rentenbezüger und Übergangsgeneration Leistungsprimat) sind weiterhin an den technischen Zinssatz gebunden.

Der Experte empfahl dem Stiftungsrat, die eingeleiteten Schritte im Hinblick auf eine Senkung des technischen Zinssatzes und die damit verbundenen Anpassungen des Vorsorgeplanes weiterzuführen. Gleichzeitig riet er, die laufende Analyse der Folgen eines Übergangs zu den technischen Grundlagen BVG 2015 fortzusetzen.

Der Stiftungsrat hat den Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge Folge geleistet und im Rahmen des Gesamtpakets «Technischer Zinssatz» folgende Massnahmen beschlossen:

- Senkung des technischen Zinssatzes von 3,25 Prozent auf 2,75 Prozent per 31. Dezember 2016
- Senkung des technischen Zinssatzes von 2,75 Prozent auf 2,25 Prozent bis spätestens am 31. Dezember 2019
- Senkung der reglementarischen Umwandlungssätze im Alter 65 von 6,15 Prozent auf 5,35 Prozent per 1. Januar 2017
- Umstellung auf die technischen Grundlagen BVG 2015 (P2017) per 31. Dezember 2016

Ein versicherungstechnisches Gutachten per 31. Dezember 2016 wird im Frühjahr 2017 erstellt.

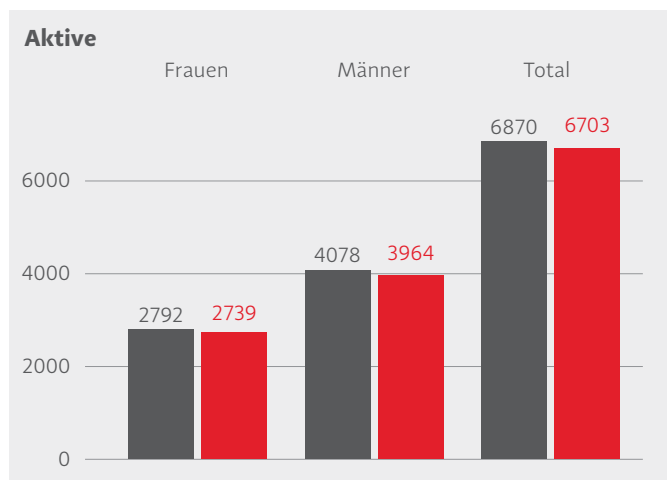
Offenlegung der Stiftungsrats- und Anlagekommissionshonorare

Die PKS informiert transparent über die Honorare, welche die Stiftungsrats- und Anlagekommissionsmitglieder beziehen. Das Entschädigungsmodell ist im Organisationsreglement festgehalten und bei der Geschäftsstelle erhältlich sowie jederzeit online abrufbar.

Stiftungsrats- und Anlagekommissionsmitglieder haben Anspruch auf eine Sitzungspauschale für ganztägige Besprechungen von 500 Franken. Zusätzlich werden die Fahrkosten entschädigt, da die Sitzungen meistens in Bern stattfinden. Der Stiftungsratspräsident erhält eine Jahrespauschale von 7500 Franken zuzüglich Reisespesen. Im Jahr 2016 fanden vier ganztägige Stiftungsratssitzungen sowie sieben ganztägige Anlagekommissionssitzungen statt.

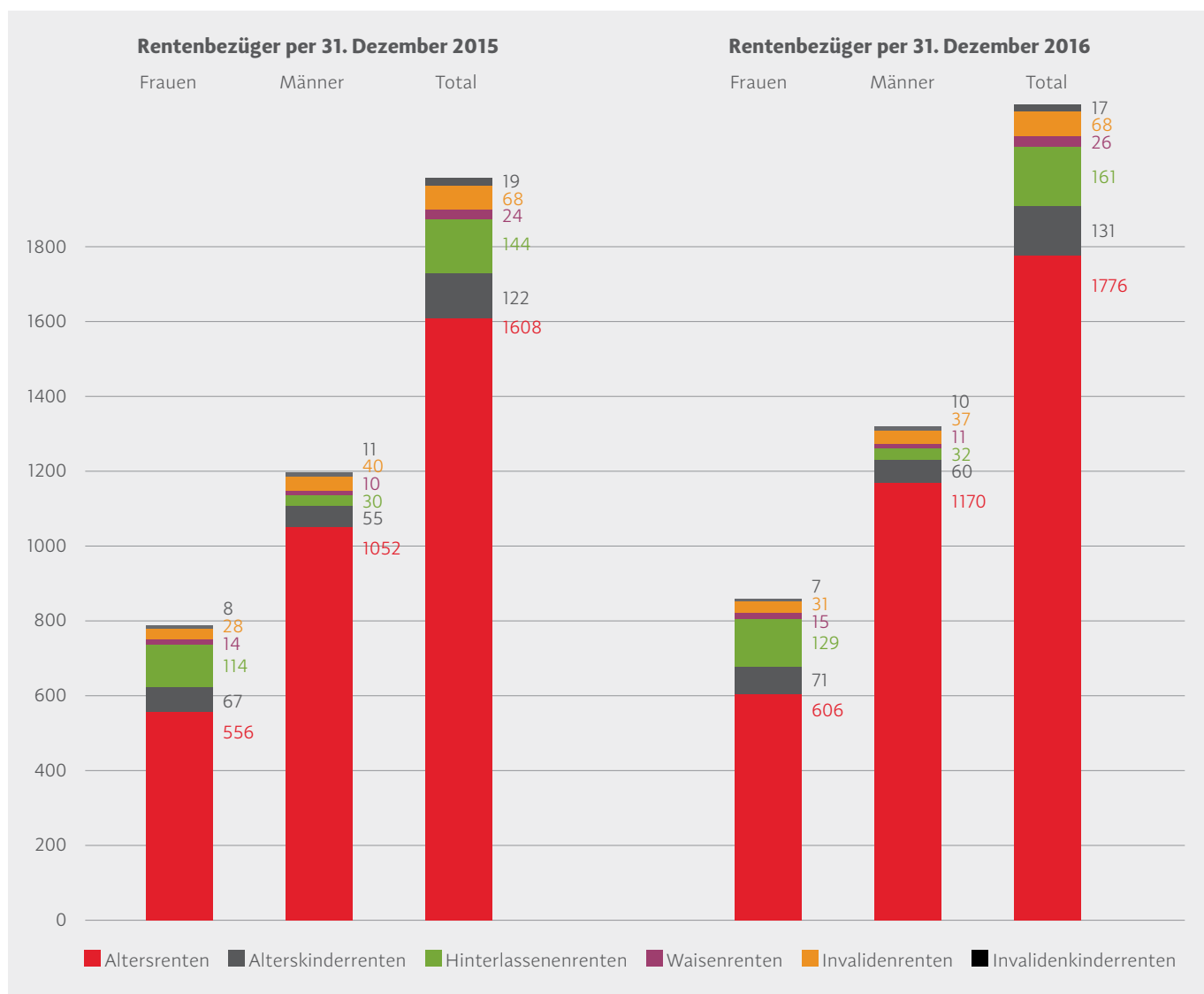
Es werden keine weiteren Barabgeltungen vorgenommen. Da die rechtlichen Bestimmungen in der zweiten Säule regelmässig angepasst werden müssen, ist es der Kasse ein Anliegen, dass sich ihre Mitglieder fachlich weiterbilden. Die Ausbildungskosten übernimmt die PKS.

Versichertenbestand



Während der Bestand an Aktiven um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr abnahm, nahm der Bestand an Rentnern um 10 Prozent zu. Das demografische Verhältnis Aktive zu Rentner hat sich von 3,5 auf 3,1 markant verschlechtert.

■ 31. Dezember 2015
■ 31. Dezember 2016



Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich aus administrativen Kosten folgender Stellen zusammen: Administrative Geschäftsführung (11 Mitarbeitende, 8,3 Vollzeitstellen), Stiftungsrat und Anlagekommission (Sitzungsgelder), Revisionsstelle, Stiftungsaufsicht und Experte für berufliche Vorsorge. Diese Kosten werden mehrheitlich von der SRG und den angeschlossenen Arbeitgebern getragen.

Die Vermögensverwaltungskosten setzen sich aus den direkten Vermögensverwaltungskosten, den indirekten Vermögensverwaltungskosten und den Aufwendungen für den externen Investmentberater und das Investment-Controlling sowie aus der Stempelsteuer zusammen. Diese Kosten gehen zulasten der Jahresperformance der PKS.

Im Sinne einer grösstmöglichen Transparenz legen wir die Kosten offen:

Verwaltungskosten in CHF	
Verwaltungskosten (wie Löhne, Miete, Informatik, Drucksachen, Versicherteninformationen, Porti usw. zuzüglich Honorar Revisionsstelle und versicherungstechnischer Experte)	1 411 895
Aufsichtsgebühren und Verbandsmitgliedschaften	12 302
Auslagen Stiftungsrat und Anlagekommission (wie Sitzungsgelder, Simultanübersetzung, Reisespesen und Weiterbildungs- sowie Tagungskosten)	159 069
Total Verwaltungskosten Pro Destinatär (inklusive Rentenbezüger)	1 583 266 178
Direkte Vermögensverwaltungskosten (wie Vermögensverwaltungsgebühren, Honorar Investment-Controller, Kosten der zentralen Depotstelle und Steuern) Dies entspricht 0,17% (Vorjahr 0,19%) des verwalteten Vermögens.	5 124 757
Vermögensverwaltungskosten in Kollektivanlagen Die Total Expense Ratio (TER) gibt an, wie viele Kosten in einem Fonds zusätzlich zur Ausgabe- und Rücknahmekommission anfallen. Diese Kosten werden nicht in Rechnung gestellt, sondern direkt mit der Rendite verrechnet.	5 480 294
Total Vermögensverwaltungskosten Summe aus direkten Vermögensverwaltungskosten und Kosten in Kollektivanlagen entspricht 0,36% des Gesamtvermögens	10 605 051

(Werte auf Franken gerundet)

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG (PwC) aus Bern führte im November 2016 die Zwischenrevision und Anfang März 2017 die Schlussrevision für das Jahr 2016 durch.

An der Zwischenrevision erhob die Revisionsstelle PwC Stichproben bei den Versichertendossiers, bei der versicherungstechnischen Buchhaltung und beim Internen Kontrollsystem (IKS). Auch prüfte PwC, inwieweit die Abstimmung zwischen der versicherungstechnischen Buchhaltung und der Finanzbuchhaltung gemäss Vorjahresfeststellung erfüllt war. Die Protokolle des Stiftungsrats wie auch der Anlagekommission, die Kommunikation mit der Aufsichtsbehörde und Punkte wie Retrozessionen und Loyalität in der Vermögensverwaltung waren ebenfalls Prüfungsgegenstand.

An der Schlussrevision kontrollierte PwC die Geschäftsführung und die Jahresrechnung der Pensionskasse PKS. Ein besonderes Augenmerk richtete PwC auf die Abwicklung der Senkung des technischen Zinssatzes und den dazugehörigen Massnahmen.

In ihrem Bericht an den Stiftungsrat vom 21. März 2017 bestätigt PwC die Prüfung der Rechtmässigkeit der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung, Vermögensanlagen sowie Alterskonten der Pensionskasse für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr. Die Revisionsstelle bescheinigt, dass die geprüften Elemente dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entsprechen. PwC empfiehlt dem Stiftungsrat, die Jahresrechnung ohne Einschränkung zu genehmigen.

GLOSSAR

Versicherungstechnisches Glossar

Altersgutschriften

Wird aus den Sparbeiträgen von Arbeitnehmer und Arbeitgeber gebildet und zum vorhandenen Altersguthaben dazu gerechnet.

Beitragspflichtiger beziehungsweise versicherter Lohn

Beitragspflichtig ist der Jahreslohn abzüglich Koordinationsabzug. Bei Teilzeitbeschäftigten reduziert sich der Koordinationsabzug entsprechend dem Beschäftigungsgrad. Im Beitragsprimat Plan A und im Leistungsprimat beträgt der maximal versicherbare Lohn im Kernplan 155 100 Franken, was der 5,5-fachen maximalen AHV-Rente entspricht. Infolge der Reduktion des Koordinationsabzuges am 1. Januar 2017 wird im Beitragsprimat Plan A der Teil, welcher über dem Jahreseinkommen von 179 775 Franken (155 100 Franken plus 24 675 Franken) liegt, im Zusatzkonto versichert.

Beitragsprimat

Die Leistungen der Vorsorgeeinrichtung richten sich nach der Höhe der von den Versicherten und ihren Arbeitgebern bezahlten Beiträge.

Biometrische Grundlagen

Die Berechnungen der Verpflichtungen der Pensionskassen stützen sich auf biometrische Grundlagen wie zum Beispiel der Wahrscheinlichkeit zu sterben, invalid zu werden oder verheiratet zu sein. Diese Wahrscheinlichkeiten werden aus Statistiken gewonnen, die aufgrund von Beobachtungen grosser Versichertenbestände über mehrere Jahre erstellt werden. Die Zusammenfassung aller Wahrscheinlichkeiten einschliesslich den sich daraus ergebenden Barwerten zur Berechnung von Pensionsverpflichtungen wird mit «technischen Grundlagen» bezeichnet.

Deckungsgrad

Entspricht dem Verhältnis des effektiv vorhandenen Vorsorgevermögens zu den versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgeverpflichtungen. Bei einem Deckungsgrad von unter 100 Prozent wird von einer Unterdeckung gesprochen, bei über 100 Prozent von einer Überdeckung. Die PKS strebt einen Deckungsgrad von 115 Prozent an.

Freizügigkeitsleistung

Reglementarische Austrittsleistung, die einem Versicherten gewährt wird, wenn er vor einem Vorsorgefall aus der Pensionskasse austritt.

Jährliche Verzinsung

Effektive Verzinsung, die vom Stiftungsrat jeweils am Ende des Jahres beschlossen wird und für die Höhe der Zinsschrift auf den einzelnen Konten (Altersguthaben, Zusatzkonto und Konto Vorzeitige Pensionierung) massgebend ist.

Koordinationsabzug

Mit dem Koordinationsabzug wird berücksichtigt, dass ein Teil des Jahreslohns bereits bei der AHV versichert ist. Bei der PKS beträgt der Koordinationsabzug gegenwärtig 28 200 Franken im Leistungsprimat und im Beitragsprimat Plan A. Ab Januar 2017 wird er für Versicherte im Beitragsprimat Plan A 24 675 Franken betragen. Für die restlichen Versicherten gibt es keine Änderung.

Leistungsprimat

Die Leistungen werden in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt. Daraus wird die Höhe der Beiträge abgeleitet.

Mindestzinssatz

Wird gemäss Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) mindestens alle zwei Jahre vom Bundesrat festgelegt (Stand Januar 2016: 1,25 Prozent).

Sonderkonto

Um die Auswirkungen infolge Primatwechsel und Reduktion des technischen Zinssatzes vom 1. Januar 2014 abzufedern, schrieb die PKS den betroffenen Aktivversicherten auf das Sonderkonto eine Einlage gut, welche über fünf Jahre bis am 31. Dezember 2018 erworben wird.

Technischer Zinssatz

Bewertungszinssatz für die Ermittlung der Vorsorgekapitalien der Rentner sowie Berechnungszinssatz für die Umwandlung des bei der Pensionierung vorhandenen Altersguthabens in eine jährliche Altersrente. Je höher diese Annahme, umso höher kann der Umwandlungssatz zur Bestimmung der Rente angesetzt werden.

Umwandlungssatz

Prozentsatz, mit welchem das Altersguthaben zum Zeitpunkt des Altersrücktritts in eine jährliche Altersrente umgerechnet wird.

VP-Konto

Aktivversicherte können bei der PKS ein zusätzliches Sparkonto eröffnen, mit dem die Renteneinbusse infolge vorzeitiger Pensionierung (VP) ausgeglichen werden kann.

Zusatzkonto

Wird von der PKS für Aktivversicherte im Leistungsprimat und im Beitragsprimat A geführt, wenn deren regelmässiges Einkommen den oberen Grenzbetrag der 6,5-fachen maximalen AHV-Rente (Stand Januar 2015: 183 300 Franken) übersteigt und/oder versicherungspflichtige Lohnbestandteile ausgerichtet werden.

Finanztechnisches Glossar**Benchmark**

«Messlatte» oder Referenzgrösse, die im Hinblick auf die Entwicklung der Performance herangezogen wird

Commodities

Rohstoffe

Currency Overlay, Währungsoverlay

Absicherungsstrategie für Fremdwährungen über das gesamte Vermögen

Emerging Markets

Finanzmärkte in aufstrebenden Schwellenländern

Out-/Underperformance

Höhere beziehungsweise tiefere Wertentwicklung im Vergleich zum Benchmark

Performance

Wertentwicklung eines Portefeuilles beziehungsweise Kursverlauf einer Aktie oder Obligation

Sec. Lending

Securities Lending; darlehensmässige Übertragung von bestimmten Wertpapieren vom Leiher (Lender) an den Borger (Borrower)



Pensionskasse SRG SSR

Schwarztorstrasse 21
CH-3007 Bern

Telefon 031 350 93 94
E-Mail info@pks-cps.ch
Web www.pks-cps.ch